

Organismus schon an das Gift gewöhnt, daß es ihm nicht mehr Genußmittel, sondern Lebensbedürfnis geworden ist. Sobald das Narkotikum nicht in genügender Menge zur Hand ist, — ja, bei der bloßen Idee, daß ein Mangel daran eintreten könnte, — wird der manische Mensch die Beute von Angstzuständen. Seine ganze Vorstellungswelt dreht sich um das Gift.

Eine Umwertung aller Werte tritt ein, denn alles, was den Rauschsüchtigen sonst erfüllte, alle Gefühle und Gedanken, Liebe oder Haß, Forschungsdrang oder Erwerbssinn oder Ehrgeiz, alle und alles verblaßt, verliert an Wichtigkeit, tritt in den Hintergrund vor der einen, einzigen Begierde.

Unter all den zerbrochenen Altären ragt nur ein Altar unversehrt, auf dem der Götze des Rauschgiftes prangt.

Man nimmt vielfach an, daß die Rauschsüchtigen keine vollwertigen Menschen sind. In den modernen Strafprozessen versuchen die Verteidiger immer wieder, die Gebraucher narkotischer Mittel — speziell die Morphinisten und Kokaïnisten — als ethisch minderwertige Individuen — Grenzfälle des § 51 — hinzustellen. Das geht entschieden zu weit.

Nicht zu leugnen ist die Tatsache, daß eine ganze Anzahl vollwertiger — teilweise sogar hochwertiger — Menschen gewohnheitsmäßig narkotische Mittel gebrauchen.

Wir haben Staatsmänner, Ärzte, Künstler gehabt, welche ohne sichtbare Schädigung bis zu ihrem Lebensende Morphium gebrauchten. Freilich haben wohl gerade diese überlegenen Intelligenzen die Kraft gehabt, das Mittel nie in exzessiver Weise zu nehmen.

Im allgemeinen ist die Prognose für alle manischen Menschen eine sehr schlechte, — weitaus am schlimmsten für die Kokaïnisten.

Selbst von den Rauschsüchtigen, die sich den Entziehungskuren mit all den entsetzlichen Qualen der Abstinenzerscheinungen unterwerfen, wird der weitaus größte Teil wieder rückfällig.

Ernste Gesundheitsstörungen und vorzeitiges Versagen jeder Lebenskraft ist für ziemlich jeden Rauschsüchtigen zu erwarten. Die Wonnen des geliebten Giftes werden sehr hoch, sie werden allzu hoch bezahlt!

Dann aber? . . . . Was sollen die Verlorenen im himmlischen Paradiese? . . . . Sie kannten all seine Wonnen schon hier.

Und was sollen sie in der Hölle? . . . . Sie kannten schon hier ihre tiefste Qual! — — —



Phot.: Badekow

Im Opium-Paradies